



Marta- Ausstellungsplanung 2022

Ersehnte Nähe – Singarum J. Moodley und Neo I. Matloga
24.10.21 – 13.02.22 (Lippold-Galerie)

Zwei südafrikanische Künstler unterschiedlicher Generationen eröffnen in der Lippold-Galerie eine vielschichtige Erzählung über Freiheit und Selbstbestimmung. Neo Image Matloga wuchs in der Zeit nach der Apartheid und mit der Hoffnung auf eine demokratische Zukunft auf. In seinen collagierten Malereien erschafft er Szenerien und Charaktere fern konventioneller Konzepte von Identität und Geschlecht. Das Fotostudio von Singarum Jeevaruthnam Moodley war ein Rückzugsort für die Anti-Apartheid-Bewegung. Anders als die politische Fotografie des Widerstands reflektieren seine Porträts aus den 1970er/80er Jahren eine Sehnsucht, Stolz, Verspieltheit und Trotz, was in Matlogas Bildern zwischen Nähe und Zerrissenheit seine zeitgenössische Fortführung findet. Der koloniale Blick hat Strukturen der Unterscheidung hervorgebracht, deren Künstlichkeit Moodley und Matloga subtil, aber eindrücklich zur Aufführung bringen.

Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit und nach einer Idee von Dr. Wiebke Hahn, Kuratorin, Berlin.

Künstler: Neo I. Matloga, Singarum J. Moodley

Look! Enthüllungen zu Kunst und Fashion
04.09.21 – 06.03.22 (Gehry-Galerien)

Mode war schon immer ein raffiniertes Spiel zwischen gesellschaftlichen Normen und individuellem Ausdruckswillen. Aber welchen Stellenwert besitzt sie heute angesichts enormer Be-

schleunigung und globaler Produktionsstrukturen? Welchen Einfluss üben die sozialen Medien auf die Gestaltung der eigenen Identität aus? Und was sind die Materialien von morgen? Mit künstlerischen Beiträgen der letzten 20 Jahre entwirft diese Ausstellung ein lebhaftes Panorama aktueller Phänomene in der Fashionwelt. Drängende Fragen der Modeindustrie, Schlaglichter auf internationale Designer*innen ebenso wie Möglichkeiten der persönlichen Teilhabe eröffnen eine faszinierende Expedition in den gesellschaftlichen Alltag und machen Mode als schillernde Erzählung über unsere komplexe Gegenwart erlebbar.

Kuratorische Beratung: Gabi Schillig und Dobrila Denegri

Künstler*innen: Hrafnhildur Arnardóttir / Shoplifter, Gili Avissar, Sonja Bäumel, Anna-Sophie Berger, Monica Bonvicini, Alice Channer, Talia Chetrit, Chicks on Speed / Alexandra N. Murray-Leslie & Melissa E. Logan & Max Kibardin & Anastasia Pistofidou, Christophe Coppens, Andy Dixon, Nezaket Ekici, Sylvie Fleury, Corina Gertz, Martine Gutierrez, Christian Haake, Bart Hess, Pieter Hugo, Zhanna Kadyrova, Mari Katayama, Aldo Lanzini, Dennis Loesch, Yuka Oyama, Christiane Peschek, Sruli Recht, Karin Sander, Hendrickje Schimmel / Tenant of Culture, Pascale Marthine Tayou, Britta Thie, Maria Visser, Erwin Wurm, Wang Bing, Zeitguised & Studio Ugly Stupid Honest sowie Leihgaben von der Hochschule Reutlingen, Fakultät Textil & Design

Die „Insel im Marta“ von Adrien Tirtiaux (geb. 1980 in Brüssel) in der Ausstellung „Look!“, Nachdem die Besuchenden der vorhergehenden Ausstellungen die Betonsäulen gegossen und das Figurenpanorama auf die Wände gezeichnet haben, können sie hier nun auf dieser Insel mitten im Museum mit Textilien arbeiten, nähen, schneiden, weben und zeichnen.

Marta Maps – Neue Routen durch die Sammlung 06.03. – 29.05.22 (Lippold-Galerie)

Neben der kunstwissenschaftlichen Sichtweise kann man aus sehr unterschiedlichen Perspektiven auf Kunstwerke schauen. Formale Eigenschaften können ebenso im Mittelpunkt stehen wie erzählerische Aspekte, restauratorische Fragen oder der unverstellte Blick von Kindern. Je nach Interesse und Hintergrund ergeben sich ganz eigene Pfade durch eine Ausstellung. Was ist also zu entdecken, wenn man sich zu Beginn für eine bestimmte Route entscheidet? Werke aus der Sammlung Marta finden sich zu einer symbolischen Landkarte zusammen, auf der man verschiedenen thematischen Linien folgen kann. So wird Kunst zu einem offenen Erfahrungs- und Erkenntnisangebot: Man kann sich von den Gedanken des weltbekannten Autors Wladimir Kaminer oder von den Schilderungen aus Kindersicht von Werk zu Werk leiten lassen, ebenso wie auf einer Route zum Blick hinter die Kulissen der Museumsarbeit.

Künstler*innen: Carla Accardi, Mona Ardeleanu, Guillaume Bruère, Paolo Chiasera, Mark Dion, Andrea Fogli, Markus Huemer, Ulrike Lienbacher, DeAnna Maganias, Yvonne Roeb, Norbert Schwontkowski, Nedko Solakov, Julia Steiner, Patrick Tuttofuoco, Kaari Upson, Anna Vogel

Pedro Reyes: Sociatry – Mit einer Bühne für Lina Bo Bardi 26.03. – 14.08.22 (Gehry-Galerien)

In einer ersten umfassenden Werkschau in Europa präsentiert das Marta Herford den mexikanischen Künstler Pedro Reyes, der unter anderem 2012 mit seiner großen Installation „Sanatorium“ zur Kasseler dOCUMENTA (13) für internationales Aufsehen sorgte. Als „interdisziplinärer Grenzgänger“ tritt Reyes aktiv für eine soziale Wirksamkeit von Kunst, Architektur und Design ein. Der Begriff „Sociatry“ wurde von dem Psychiater und Soziologen Jacob Levy Moreno geprägt, der eine Reihe von Therapien zur Heilung der Gesellschaft entwickelte. Mit seinen künstlerischen Konzepten gegen Gewalt, für ein aktives Gemeinschaftserleben und soziale Teilhabe sowie für mehr Nachhaltigkeit und Traditionsbewusstsein eröffnet Pedro Reyes höchst aktuelle Perspektiven. Neben mehreren großen Werkgruppen entstehen auch eigens für diese Ausstellung produzierte Beiträge, die den Besuchenden eine aktive Beteiligung ermöglichen.

Darüber hinaus bereitet der Künstler die Bühne für eine umfangreiche Präsentation von Zeichnungen, Fotografien, Modellen und Möbeln der 1992 verstorbenen italienisch-brasilianischen Architektin Lina Bo Bardi. Sie nahm viele der heute brisanten Themen bereits vorweg. Indem die Projekte gängige Wertvorstellungen auf den Prüfstand stellen und die Frage aufwerfen, wie sich lateinamerikanische Prinzipien auf einen anderen globalen Kontext übertragen lassen, entstehen Dialoge über die Zeiten und Räume hinweg.

Künstler*innen: Pedro Reyes, Lina Bo Bardi

Die „Insel im Marta“ von Robert Barta (geb. 1975 in Prag) in der Ausstellung „Pedro Reyes: Sociatry“: Auf spielerische Art und Weise reagiert Robert Barta auf die geschwungene Gehry-Galerie und lässt die Besuchenden an diesem besonderen Ort mitten im Museum selbst zu Performer*innen werden.

10. RecyclingDesignpreis – Ausgezeichnete Ideen 19.06. – 23.10.22 (Lippold-Galerie)

Zum zehnten Mal widmet sich der RecyclingDesignpreis visionären Ideen und originellen Neunutzungen ausgedienter Gegenstände oder Reststoffe. Mit innovativen Entwicklungen auf dem Gebiet des nachhaltigen Designs präsentiert das Marta Herford als erste Station diese Ausstel-

lung zum renommierten Gestaltungswettbewerb, der vom Arbeitskreis Recycling e.V. Herford verantwortet wird. Zu sehen sind fantasievolle wie auch funktionale Upcycling-Produkte und Projekte aus den Bereichen Materialforschung, Kreislaufwirtschaft oder Social Design – als überzeugendste Entwürfe von einer Fachjury aus mehreren hundert Einreichungen aus der ganzen Welt ausgewählt. Die Preisträger*innen werden bei der Ausstellungseröffnung ausgezeichnet. Ab November ist die Schau in der Galerie Nord | Kunstverein Tiergarten, Berlin, zu sehen.

Lena Henke – Marta-Preis der Wemhöner Stiftung 13.11.22 – 12.02.23 (Lippold-Galerie)

Die deutsche Bildhauerin Lena Henke (geb. 1982 in Warburg) erhält als fünfte Preisträgerin den Marta-Preis der Wemhöner Stiftung 2022. Neben dem Preisgeld und einem Produktionsbudget für ein neues Werk in der Sammlung Marta wird sie mit einer Einzelausstellung im Marta Herford geehrt. In ihrem Werk verfolgt die Künstlerin, die in Berlin und New York lebt und arbeitet, die Bedingungen und Möglichkeiten der Skulptur und erfindet scheinbar Bekanntes neu. Ihr künstlerisches Schaffen ist von der Auseinandersetzung mit der Geschichte und Tradition der Bildhauerei wie auch von biografischen Bezügen geprägt. In der Präsentation ihrer Werke zeigt sich zudem ihr Interesse für Stadtplanung und Landschaftsbau: Ihre Installationen intervenieren in die gegebene Architektur vor Ort und reagieren auf deren räumliche und soziale Strukturen.